475) Rp. Zinci valerian. 0,03.
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. D. t. dos. X.
S. 3 × tägl. 1 Pulv.

476) Rp. Zinci valerian. 1,0.
Rad. valerian. 2,0.
Gummi Tragacanth.
q. s.
ut f. pilul. Nr. 30.
D. S. 3 × tägl. 1—2 Pill.

(Antihystericum.)

Zittmann'sches Decoct. Siehe Sarsaparillæ radix.

5. Anhang.

Diätetische Kuren.

a) Die Entfettungskuren und Weir Mitchell's Mastkur.

I. Die Entfettungskuren.

Für die Entfettung der Fettleibigen kommen gegenwärtig hauptsächlich folgende 3 Heilmethoden in Betracht:

1) die diätetischen Heilmethoden,
2) die Brunnenkuren,
3) die hydrotherapeutische Kur.

I) Diätetische Heilmethoden.

a) Bantings-Kur. — *b*) Ebsteins Kurmethode. — *c*) Oertel'sche Kur.

a) *Bantings-Kur.*

Dieselbe ist nach dem Engländer William Banting benannt, der von Dr. Harvey durch bestimmte diätetische Vorschriften (Vermeidung von Fett und Kohlehydraten) von seiner lästigen Corpulenz befreit wurde. Der Urheber dieser Methode ging von der Ansicht aus, dass, wenn die Nahrung nur möglichst wenig der bis dahin allein als Fettbildner geltenden Nährstoffe — Fett und Kohlehydrate — enthält, der Körper zur Erzeugung von Wärme das bereits vorhandene angelagerte Fett verbrennen müsse. Diese Kurmethode kann bei gewissenhafter Befolgung und längerem Gebrauche die bedenklichsten Folgezustände nach sich ziehen. Sie ist daher durchaus je nach Individualität, Klima u. s. w. zu modificiren.

b) *Ebstein'sche Kur.*

Professor Ebstein (Göttingen) gestattet die Aufnahme von Fett mit der Nahrung, verbietet aber den Genuss der Kohlehydrate in Form von Zucker, Süssigkeiten und Kartoffeln; die Menge des Brodes ist auf 80 bis

100 Gramm pro Tag beschränkt. Als Vorzüge seiner Methode hebt Ebstein hervor, dass die betreffenden Patienten sich derselben ohne grosse Mühe und Entbehrung unterziehen können. Die Gegenwart von Fett in der Nahrung führt leichter das Sättigungsgefühl herbei.

Es sind nur 3 Mahlzeiten zu gestatten, das zweite Frühstück unter allen Umständen zu verbieten. Von Alcoholicis können 2—3 Glas leichten Weiss- oder Rothweins beim Mittagessen, Bier aber nur ausnahmsweise in geringer Menge erlaubt werden. Kaffee und Thee dürfen beim Frühstück und Abendessen genommen werden. Starkes Würzen und Salzen der Speisen ist zu vermeiden.

Als Beispiel der Ernährungsweise wird folgende Diät angegeben:

1) **Erstes Frühstück:**	2) **Mittagsessen** (zwischen 2—2½ Uhr):	3) **Abendessen** (7—7½ Uhr):
Im Winter um 7½ Uhr, im Sommer um 6 oder 6½ Uhr. Eine grosse Tasse (250 ccm) schwarzen Thees (ohne Milch und Zucker). 50 Gramm Weiss- oder geröstetes Graubrod mit sehr reichlicher (circa 20—30 Gramm) Butter.	Suppe (häufig mit Knochenmark, welches in consistenter Form servirt wird). 120—150 Gr. Fleisch, gebraten oder gekocht, mit fetter Sauce. Gemüse in mässiger Menge, mit Vorliebe Leguminosen, aber auch Kohlarten. (Rüben und Kartoffeln verboten.) Nach Tisch, wenn zu haben, etwas frisches Obst. Als Compot: Salat oder etwas Backobst oder Aepfelbrei oder gedämpfte Kirschen ohne Zucker. Als Getränk: 2—3 Gläser leichten Weissweins. Bald nach Tisch: 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Zucker.	Im Winter fast regelmässig, im Sommer gelegentlich, 1 grosse Tasse schwarzen Thees ohne Milch und Zucker. Ein Ei oder etwas Braten oder Beides, oder etwas Schinken mit dem Fett, Cervelatwurst, geräucherter oder frischer Fisch. Circa 30 Gramm Weissbrod mit viel (12—20 Gramm) Butter. Gelegentlich etwas Käse und frisches Obst.

c) *Die Oertel'sche (Schweninger-) Kur.*

Für die Fälle von Fettleibigkeit, bei denen sich durch Fettanhäufung am Herzen Kreislaufstörungen, Hydrämie

und Ueberfüllung des venösen Apparates entwickeln, sieht Professor Oertel in München die Herabsetzung der Flüssigkeitsmenge im Körper als wichtigstes Hülfsmittel an, den durch die Herzschwäche gesetzten Circulationsstörungen entgegenzuarbeiten. Bei dem Oertel'schen Verfahren spielt demnach die Wasserentziehung die Hauptrolle. Die Behandlung der Circulationsstörungen bei Fettsucht zerfällt in 2 Theile, von denen der eine die Flüssigkeitsmenge im Körper und speciell im Blute zu vermindern hat, der andere die mechanische Correction der Kreislaufsstörungen und die Kräftigung des Herzmuskels bewirken soll.

Um eine Verminderung der Flüssigkeitsmenge im Körper zu erreichen, ist nicht nur die Aufnahme von Flüssigkeit thunlichst zu beschränken, sondern auch bezüglich der festen Nahrungsmittel eine Auswahl zu treffen.

Das kann nach Oertel in folgender Weise durchgeführt werden:

Frühstück: 1 kleine Tasse Kaffee mit etwas Brod.

Mittagsessen: $^1/_2$ Teller Suppe (oder dieselbe wird ganz weggelassen). Fleisch etwa $^1/_4$ Kilo gesottenes oder gebratenes Ochsenfleisch, Kalbfleisch, Wildpret mit etwas Salat und Gemüse, selten Fisch und wenig Brod oder Mehlspeise. Als Getränk nur beim Beginne noch ein wenig Bier (1—$1^1/_2$ Deciliter) oder leichter Weisswein, in der späteren Zeit nichts als Obst zum Dessert.

Nachmittags: 1 kleine Tasse Kaffee und wenig Wasser.

Abends: 2 weiche Eier, gebratenes Fleisch mit etwas Salat, wenig Brod, $^1/_4$—$^1/_3$ Flasche Wein und etwa 50 ccm Wasser.

Um zugleich die Kräftigung des Herzmuskels zu fördern, soll Patient methodisch anstrengende Bewegungen, je nach seinem Zustande, in der Ebene oder auf aufsteigenden Wegen (Terrainkurorte) ausführen.

Ist die Entfettung gelungen, so muss dem Wiederansatze des Fettes entgegengearbeitet werden, und je nachdem 1) organische Veränderungen im Respirations- und Circulationssystem vorhanden oder 2) die Ueberproduction von Fett allein die früheren Störungen verursachte, wird die Kost eine verschiedene sein müssen. Während den letztgenannten Individuen sehr viel erlaubt werden kann, ist für die erste Gruppe nach Oertel's 10jähriger Beobachtung folgende Kostordnung zweckmässig:

Morgens:	Mittags:	Abends:
1 Tasse Kaffee oder Thee mit etwas Milch = 150 Gramm und 75 Gramm Brod.	100 Gramm Suppe. 200 » gesottenes Rindfleisch, Kalbfleisch, Wildpret oder nicht fettes Geflügel, Salat oder leichtes Gemüse nach Belieben. Fische (ohne zu viel Fett zubereitet). 25 Gramm Brod oder zeitweise Mehlspeisen (höchstens bis 100,0). Als Dessert 100,0—200,0 Obst (frisch oder eingemacht). Getränk zu vermeiden. Nur bei grosser Hitze und Obstmangel $^1/_6$—$^1/_4$ Liter leichten Weines. **Nachmittags:** 1 Tasse Kaffee oder Thee, höchstens mit $^1/_6$ Liter Wasser, Brod nur ausnahmsweise circa 25,0.	1—2 weiche Eier. 150,0 Fleisch. 25,0 Brod, vielleicht ein wenig Käse, Salat und Obst. Als Getränk $^1/_6$—$^1/_4$ Liter Wein und vielleicht $^1/_8$ Liter Wasser.

2) Brunnenkuren.

Marienbad Carlsbad	glaubersalzhaltige Quellen.
Marienbad Tarasp Schuls	alkalisch-salinische Säuerlinge.

Die Anwendung der Carlsbader Thermen ist in allen Fällen von Obesitas ausgeschlossen, in denen Apoplexie zu befürchten, dagegen zu empfehlen, wenn Diabetes mit im Bunde ist.

3) Hydrotherapeutische Behandlung.

Dieselbe ist speciell für die uncomplicirte Fettsucht geeignet und wird am zweckmässigsten in einer Kaltwasserheilanstalt ausgeführt.

II. Die Weir Mitchell- (Playfair-) Kur.

Im Gegensatze zu den vorher erwähnten Kuren hat vor einigen Jahren Professor Leyden (desgl. Binswanger, Burkart) die Aufmerksamkeit auf eine Behandlungsmethode gelenkt, deren Zweck ist, das Körpergewicht zu vermehren, elende, heruntergekommene Patienten fett zu machen.

Diese zuerst von Dr. Weir Mitchell in Philadelphia geübte Methode hat in vielen Fällen von Hysterie, Neurasthenie und ähnlichen Affectionen ausserordentlich günstige Erfolge erzielt. Sie ist von Playfair in London gleichfalls häufig mit Glück angewendet und in England schnell populär geworden. Auch in Deutschland findet sie nun immer mehr Eingang.

Die in Rede stehende Kur setzt sich aus mehreren Heilpotenzen zusammen. Unter diesen steht in erster Linie die Absonderung des Kranken aus seiner bisherigen Umgebung. Alsdann spielt die mehrwöchentliche absolute Ruhe resp. Bettlage eine grosse Rolle. Das dadurch erzeugte Unbehagen ist durch sorgfältig gewähltes Wartepersonal (die Umgebung des Patienten muss verständig und ihm sympathisch sein, vorlesen u. s. w.) thunlichst zu mildern. Daran schliesst sich die Massage, welche nach bestimmten Vorschriften und je nach der Individualität täglich zu üben ist und ebenso wie die Electricität (in Form des faradischen Stromes) dazu bestimmt ist, die etwaigen nachtheiligen Folgen der langen Ruhe abzuwenden und gleichsam als Tonicum zu dienen.

Als eine der wichtigsten Heilpotenzen kommt nun noch die Diät in Betracht, die nach einem bestimmten Princip einzuhalten ist. Gleich bei Beginn der Kur erhält Patient als ausschliessliche Nahrung alle 2 Stunden eine Portion Milch. Bei sehr grosser Abneigung gegen dieselbe wird etwas Kaffee oder Thee hinzugethan und eine allmähliche Gewöhnung an die Milch zu erzielen gesucht. Nach wenigen Tagen sollen schon 2—3 Liter Milch consumirt werden. Dann werden zwischen die Milchrationen feste Mahlzeiten eingeschoben. Nach 10 Tagen ist man gewöhnlich so weit, 3 volle Mahlzeiten neben 3—4 Liter Milch zu verabfolgen, und nach weiteren 10 Tagen kann noch Malzextract, Beeftea u. s. w. hinzugefügt werden.

Medicamente kommen nur als etwas Nebensächliches in Betracht, indem leichte Abführmittel, Eisenpräparate und auch Narcotica gelegentlich beim Beginn der Kur gereicht und bald wieder entzogen werden.

Bei der hervorragenden Rolle, die gerade die Ernährung bei der Kur spielt, möge hier ein Diätzettel angeführt werden, der bei einer Patientin bereits nach zehntägiger Kur in Anwendung kam:

7 Uhr Morgens: $^1/_2$ Liter Milch (in $^1/_2$ Stunde zu trinken).

8 Uhr: 1 kleine Tasse Kaffee mit Sahne; 80 Gramm kaltes gebratenes Fleisch, 3 Schnitte Weissbrod mit Butter, 1 Teller geröstete Kartoffeln.

10 Uhr: $^1/_2$ Liter Milch, 3 Zwieback.

12 Uhr: $^1/_2$ Liter Milch (in $^1/_2$ Stunde zu trinken).

1 Uhr: Rohfleischsuppe, 2×100,0 Fleisch von Geflügel, Kartoffelbrei, Gemüse, 120,0 Pflanzencompot, süsse Mehlspeise.

$3^1/_2$ Uhr: $^1/_2$ Liter Milch.

$5^1/_2$ Uhr: $^1/_2$ Liter Milch, 80,0 kaltes Fleisch, 2 Schnitte Weissbrod mit Butter.

8 Uhr: 80,0 gebratenes Fleisch, 1 Zwieback, $^1/_2$ Liter Milch.

$9^1/_2$ Uhr: $^1/_2$ Liter Milch, 2 Zwieback.

Selbstverständlich lassen die einzelnen Heilpotenzen dieser Behandlungsmethode mannigfache Modificationen zu. Dies ist vornehmlich in Bezug auf die Diät der Fall. Auf die einzelnen Details kann nicht näher eingegangen werden. Wer sich des Näheren informiren will, sei auf das vortreffliche, diesen Gegenstand behandelnde Buch von S. Weir Mitchell hingewiesen. Dasselbe ist kürzlich von Dr. G. Klemperer ins Deutsche übertragen und bei August Hirschwald in Berlin erschienen. Genauere Vorschriften über die Methodik der bei Nervenkrankheiten auszuführenden Massage und Heilgymnastik enthält der Aufsatz von Prof. Binswanger (Therap. Monatshefte 1887, Nr. 7 und 8), auf welchen besonders aufmerksam zu machen ist.

III. Die Schroth'sche Kur.

Diese nicht mehr häufig angewandte Kur ist eine Entziehungs- oder Trockenkur, bei welcher den Kranken, unter möglichstem Ausschluss aller Flüssigkeiten, eine vorwiegend vegetabilische Kost (alte Semmel, Hafergrütze, Hirse u. s. w.) gereicht wird. Daneben Nachts Einhüllungen des Körpers in nasse, gut ausgerungene Laken. Diese Heilmethode ist gegen verschiedene chronische Störungen (besonders zur Aufsaugung abnormer Depots, plastischer Exsudate, bei chron. Gelenkrheumatismus, veralteter Lues) empfohlen worden. Sie besteht aus einer Vorkur, der strengen Kur und der Nachkur. Die Vorkur dient dazu, den Patienten allmählich von seiner früheren Lebensweise zu der kurgemässen überzuführen. Die Nachkur leitet ihn wiederum in die gewöhnliche Lebensweise über. Bei der etwa 4 Wochen durchzuführenden strengen Kur wird Morgens 1 Glas heissen Weines mit Zucker, Mittags in Wasser dick eingekochtes, wenig gesalzenes Gemüse und Abends 1—2 Glas heissen Weines gestattet. Semmel nach Bedürfniss. Nachts nasse Einhüllungen. Auf 2 oder 3 Dursttage folgt ein sogenannter Trinktag, an welchem in Bezug auf Essen grössere Freiheit gewährt wird.

b) Antidota.

Acidum oxalicum. (Kleesäure, Zuckersäure.)	Calciumcarbonat, Zuckerkalk, Magnesia, Kreide.
Aetzende Alkalien.	Verdünnte Säuren, Eispillen, Emulsio oleosa.
Argentum nitricum.	Kochsalzlösung. Milch, Eiweiss.
Arsenik.	Magenausspülung ev. Brechmittel. Antidotum Arsenici (s. Ferrum-Präparate). Magnesia usta. Milch. Eiweiss.
Atropin.	Subcutane Injection von Pilocarpin. Morphium. — Kaffee, Tannin, kalte Uebergiessungen.
Blausäure.	Excitantia, Aether, Ammoniak. Atropininjection, künstliche Respiration, Chlorkalklösung.
Carbolsäure.	Magenpumpe, Calcaria saccharata. Natrium sulfuricum, Milch, Eiweiss, Eis.
Chloralhydrat.	Künstliche Respiration. Strychnininjection. Moschus, Campfer, kalte Begiessungen.
Chloroform.	Künstliche Respiration. Elektrische Reizung der N. phrenici. Amylnitrit. Strychnin.
Cocain.	Amylnitrit.
Kohlenoxyd.	Frische Luft. Künstliche Respiration. Excitantia, Hautreize.
Morphium und Opium.	Emeticum, Tannin. Atropininjection. — Kaffee, Campfer und Moschus. Sinapismen.
Phosphor.	Magenpumpe. — Cuprum sulf. Oleum Terebinth. (s. d.). Cave: Fette und fette Oele.
Salpetersäure.	s. Schwefelsäure.
Schwefelsäure.	Magnesia carbonica oder usta. Milch, Kalkmilch, schleimige Getränke, Eis, Seife.
Strychnin.	Emetica. Tannin. Tinct. Jodi. Chloralhydrat, Chloroform, Curare. Constanter Strom. Paraldehyd. Cocain.

c) Mittel zur Inhalation:

Acidum carbolicum 0,5—2,0 : 200,0.
Acidum lacticum 5,0—15,0 : 200,0.
Acidum tannicum
Alumen crudum
Lithium carbonicum
Natrium chloratum
Natrium bicarbonicum
} 0,5—4,0 : 200,0.
Bromum (mit Kalium bromat. ââ) 0,4 : 200,0.
Chininum sulfuricum 0,5 : 200,0.
Hydrargyrum bichlor. 0,1 : 200,0.
Kalium jodatum 0,5—1,0 : 200,0.
Liquor ferri sesquichlorati 1,0—5,0 : 200,0.

Natrium benzoicum 10,0—20,0 : 200,0.
Aq. Kreos. 2,0—10,0 : 200,0.
Aqua Calcis
Aqua Picis
Glycerinum
} rein oder in beliebiger wässeriger Verdünnung.
Thymolum 0,2 : 200.
Amylnitrit 2—5 Tropfen.
Oleum Eucalypti
Oleum Terebinth.
} 10—30 Tropf.
Pyridin 10—15 Tropfen.
Aether
Chloroform
Bromæthyl
} 2,0 : 30,0.

d) Mittel zur subcutanen Injection:

(In neuester Zeit sind sterilisirte Lösungen zur subcutanen Injection in kleinen zugeschmolzenen Glasröhrchen hergestellt worden. Jedes Röhrchen enthält 1 ccm Flüssigkeit (gleich dem Inhalt einer Spritze) und das erforderliche Mittel in der gebräuchlichen Dosis gelöst. — Auf peinlichste Sauberkeit der Pravaz'schen Spritze ist zu achten!)

Acidum benzoicum 1,0 : 10,0 (Alcohol).
Acid. carbol. 0,2 : 10,0 (Aqua).
Acid. hyperosmicum 0,1 : 10,0 (Aqua).
Antipyrin 5,0 : 10,0 (Aqua).
Apomorphinum hydrochloricum 0,1 : 10,0 (Aqua).
Atropinum sulfuricum 0,01 : 10,0 (Aqua).
Calomel 1,0 : 10,0 (Aqua mit Kochsalzzusatz).
Camphora 1,0 : 10,0 (Aether oder Ol. Olivar).
Chininum bisulfuricum 1,0 : 12,0 (Aqua).

Chininum mur. carbamid. 2,0 : 10,0 (Aqua).
Chloralum hydratum cryst. 5,0 : 5,0 (Aqua).
Cocainum muriat. 0,1—1,0 : 10,0 (Aqua).
Codein. phosphoric. 0,5 : 10.0 (Aqua).
Coffeinum natro-benzoicum 2,0 : 10,0 (Aqua).
Colchicinum 0,02 : 10,0 (Aqua).
Curare 0,1 : 10,0 (Aqua mit Säurezusatz).
Ergotinum 1,5 : 10,0 (Aqua).
Ferrum citricum oxyd. 1,0 : 10,0 (Aqua).

Hydrarg. bichlor.
0,1 : 10,0 (Aqua).
Hydrastinin. hydrochl.
1,0 : 10,0 (Aqua).
Hyoscin. hydrochl.
0,01 : 10,0 (Aqua).
Methylal 1,0 : 9,0 (Aqua).
Morphinum hydrochloricum
0,2 : 10,0 (Aqua).
Pilocarpinum muriaticum
0,2 : 10,0 (Aqua).
Solutio Fowleri
5,0 : 10,0 (Aqua).

Strychninum nitricum
0,05 : 10,0 (Aqua).

Aether Oleum camphoratum. Tinctura Jodi	unverdünnt.
Tinctura Moschi Hydrargyrum formamidatum solutum (1,0:100,0) Hydrarg. bichlor. carbam. solut.	1 Spritze.

e) Uebersicht der wichtigsten Bäder und Kurorte.

I. Seebäder.

1) **Ostseebäder: Cranz, Zoppot, Colberg**, Dievenow, **Misdroy**, Swinemünde, Ahlbeck, **Heringsdorf**, Zinnowitz, Putbus, **Sassnitz**, Warnemünde, Travemünde, Glücksburg, Heiligendamm, Klempenborg bei Kopenhagen.

2) **Nordseebäder: Helgoland, Sylt**, Föhr, Wangeroog, **Norderney**, Borkum, **Scheveningen**, Heyst, **Blankenberghe, Ostende**, etc.

3) **Französische Seebäder:** Calais, Boulogne, Dieppe, Havre, Trouville, Biarritz, etc.

4) **Englische Seebäder:** Hastings, Brighton, Ramsgate, Isle of Wight (Ventnor Ryde), etc.

5) **Italienische Seebäder:** Venedig, Castellamare, Ischia, Messina, Palermo.

II. Kochsalzquellen.

Baden-Baden (Grossh. Baden). 40—68° C.
Homburg (bei Frankfurt a/M.).
Wiesbaden (Nassau). 68° C.
Kissingen (Bayern).
Soden (bei Frankfurt a/M.). 30° C.
Kronthal (Apollinarisbrunn).
Cannstatt (bei Stuttgart).

III. Soolbäder.

(Wasserquellen mit über 20‰ Kochsalzgehalt heissen Soolen).

Colberg, Greifswald (Pommern).
Rothenfelde (Hannover).
Wittekind (bei Halle).
Frankenhausen, Salzungen, Sulza, Arnstadt (Thüringen).

Nauheim (Hessen) 31° C.
Oeynhausen (Rehme) (Westfalen) 33° C.
Dürrheim (Baden).
Dürkheim (Pfalz).
Reichenhall (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Hall (Tirol).
Rheinfelden (Schweiz).

IV. Jod- und bromhaltige Soolen.

Adelheidsquelle } bei Tölz in
Krankenheil } Bayern.
Hall (Oberösterreich).
Inowrazlaw (bei Posen).
Königsdorff-Jastrzemb (Schles.).
Elmen (bei Magdeburg).
Kreuznach (Rheinprovinz).
Salzschlirf (Hessen-Nassau).
Münster a. Stein (bei Kreuznach).
Bex (in der franz. Schweiz).

V. Alkalische Mineralwässer.

Selters } Regbz. Wiesbaden.
Ems }
Neuenahr (Rheinpreussen).
Fachingen (im Taunus).
Wildungen.
Salzbrunn (Schlesien).
Bilin } Böhmen.
Giesshübel }
Gleichenberg (Steiermark).
Vichy } Frankreich.
Evian }
Romanel (Genfersee).

VI. Lithionwässer.

Assmannshausen (am Rhein).
Kiedrich a. R.
Salzschlirf (bei Fulda).
Weilbach (Nassau).
Obersalzbrunn (Schlesien).
Bilin (Böhmen).
Salvatorquelle (Pest).

VII. Salinische Mineralwässer.

(Glaubersalz- und Bitterwässer.)

Franzensbad }
Marienbad }
Carlsbad } Böhmen.
Püllna }
Saidschütz }
Sedlitz }
Bertrich (bei Coblenz).
Elster (Voigtland).
Friedrichshall (bei Coburg).
Kissingen (Bayern).
Hunyady-János und Franz-Josefsquelle (Budapest).
Tarasp-Schuls (Schweiz).

VIII. Eisen- und Stahlbäder.

Pyrmont } Waldeck.
Wildungen }
Alexisbad (Anhalt).
Driburg (Westfalen).
Liebenstein (Thüringen).
Elster (im sächs. Voigtlande).
Freienwalde (bei Berlin).
Schandau (bei Dresden).
Hitzacker (Hannover).
Schwalbach (im Taunus).
Flinsberg } Schlesien.
Reinerz }
Cudowa }
Kohlgrub (Bayern).
Imnau (Hohenzollern).
Antogast }
Griesbach } Baden
Petersthal } (Kniebisbäder).
Rippoldsau }

Franzensbad (Böhmen).
Steben (Bayern).
Tarasp-Schuls } Schweiz.
Sanct-Moritz }
Levico } Tirol.
Roncegno }
Spa (Belgien).

IX. Schwefelbäder.

a. Warme Quellen:

Aachen 44-55° C. } Rheinprov.
Burtscheidt 60° }
Landeck 22-29° (Schlesien).
Baden 25—36° (bei Wien).
Baden 46° } Schweiz.
Schinznach 33° }
Lavey 34-45° }
Mehadia 29-62° (Süd-Ungarn).
Aix-les-Bains 45° } Frankreich.
Amélie-les-Bains 60° }
Barèges 40° }
Eaux-Bonnes 32° }
Luchon 16—68° }

b. Kalte Quellen:

Eilsen (Schaumburg-Lippe).
Langenbrücken (Baden).
Nenndorf (bei Hannover).
Weilbach (Nassau).
Alvaneu } Schweiz.
Stachelberg }
Heustrich }
Lenk }
Gurnigel }

X. Moor- und Schlammbäder.

Berka (bei Weimar).
Schmiedeberg (Prov. Sachsen).
Cudowa } Schlesien
Flinsberg }
Muskau }
Franzensbad (Böhmen).
Elster (Voigtland).
Kohlgrub (Bayern).

XI. Indifferente Mineralwässer.

a. Indifferente Thermen (Wildbäder).

(Ihr Wasser hat eine durchschnittliche Temperatur von 25—60° C. und enthält nur Spuren von Gasen oder festen mineralischen Bestandtheilen.)

Landeck 32° C. } Schles.
Warmbrunn 36-38° C. }
Schlangenbad 28-32° (Nassau).
Wildbad 33-37° (Württemb.).
Johannisbad 29° (Böhmen).
Teplitz 28—48° C. (Böhmen).
Gastein 25-49° (Oesterreich).
Pfäffers 38° } (Schweiz).
Ragatz 38° }
Plombières 19-70° (Frankr.).

NB. Wegen der ihr zugeschriebenen Wirkung schliesst sich hier an: die Grotte **Monsummano** (bei Pistoja in Italien).

b. Kalte Mineralwässer:

Evian (10°) } (Genfersee).
Romanel (9,5°) }

XII. Milch- und Molkenkurorte.

Charlottenbrunn } Schlesien.
Salzbrunn }
Reinerz }
Kreuth } Oberbayern und Salzkammergut.
Reichenhall }
Berchtesgaden }
Ischl }
Gries } Tirol.
Meran }

Heiden
Gais
Engelberg
Interlaken
Montreux
Bex
} Schweiz.

XIII. Traubenkurorte.

Rappoltsweiler (Elsass).
Edenkoben, Dürkheim } in der Pfalz.
Grünberg (Schlesien).
Montreux, Vevey } am Genfer See.
Gries, Arco und Meran (Tirol).
Pallanza (Oberitalien).

XIV. Kurorte für Lungenkranke.

(Die Zahl neben den einzelnen Orten giebt die mittlere Temperatur in den Morgenstunden der Wintermonate an.)

Charlottenbrunn, Görbersdorf, Reinerz, Salzbrunn (Schlesien).
Inselbad bei Paderborn.
Rehburg bei Hannover.
Reiboldsgrün in Sachsen.
Lippspringe, Falkenstein, Soden, Ems, Wiesbaden, Baden-Baden, Badenweiler (Rheinlande).
Reichenhall, Kreuth (Bayern).
Ischl (Salzkammergut).
Appenzell, Interlaken, Weissenburg, Davos, Montreux, Vevey, Bex, Leysin (Schweiz).
Meran (5°), Gries, Riva, Arco (Tirol), Gardone (Oberitalien).
Abbazia bei Fiume (9°).
Pallanza (Oberitalien).
Pau (7°), Mentone (9°), Cannes (9°), Nizza (8°) (Süd-Frankreich).
Nervi, Pegli, San Remo, Ospedaletti.
Venedig, Pisa (7°), Rom (7,5°), Palermo (11°) (Italien).
Ajaccio (10,5°) (Corsica).
Malaga (11°) (Spanien).
Isle of Wight (England).
Algier (10°), Cairo (13,5°).
Madeira (13,5°), Helouan.

Anmerkung. Pneumatische Cabinete: Berlin, Dresden, Frankfurt, Nassau, Ems, Wiesbaden, Baden-Baden, Kissingen, Reichenhall, Meran, Wien, etc.

XV. Kaltwasserheilanstalten.

A. Deutschland:

Berlin (Kommandantenstr.).
Eckerberg bei Stettin.
Kreischa, Königsbrunn, Schweizermühle, Schandau, Tharand } bei Dresden.
Wilhelmshöhe, Wolfsanger } bei Cassel.
Alexandersbad (Fichtelgebirge).
Liebenstein, Ilmenau, Elgersburg, Sonneberg } Thüringen
Dietenmühle, Nerothal } Wiesbaden.
Königstein, Hofheim } am Taunus.
Nassau.
Laubbach (bei Coblenz).
Godesberg (bei Bonn).
Marienberg, Mühlbad } bei Boppard am Rhein.
Michelstadt (Odenwald).
Teinach, Herrenalb } im Schwarzwald.
Hermsdorf, Thalheim } Schlesien.
Zwischenahn (Oldenburg).
Thalkirchen, Brunnthal } bei München.

B. Oesterreich:

Eichwald (bei Teplitz).
Giesshübl-Puchstein (bei Carlsbad).
Gräfenberg, Zuckmantel } in Oesterreich.-Schlesien.
Kaltenleutgeben, Priessnitzthal } bei Wien.
Wartemberg (Böhmen).
Obermais (bei Meran).
St. Radegrund, Aussee } Steiermark.

C. Schweiz:

Aigle (Cant. Waadt).
Albisbrunn (Canton Zürich).
Buchenthal (Canton St. Gallen).
Champel (Genf).
Schönbrunn, Schöneck } Vierwaldstädter-See.
Mammern (Canton Thurgau).

f) Die Maximal-Dosen der Arzneimittel
des Arzneibuches für das Deutsche Reich.

Der Apotheker darf eine Arznei zum innerlichen Gebrauche, welche eines der untenstehenden Mittel in grösserer als der hier bezeichneten Gabe enthält, nur dann abgeben, wenn die grössere Gabe durch ein Ausrufungszeichen (!) seitens der Aerzte besonders hervorgehoben worden ist.

	Pro	
	Dosi.	Die.
Acetanilidum.	0,5	4,0
Acidum arsenicosum	0,005	0,02
Acidum carbolicum.	0,1	0,5
Agaricinum.	0,1	—
Amylenum hydratum.	4,0	8,0
Apomorphinum hydrochloricum . . .	0,02	0,1
Aqua Amygdalarum amararum	2,0	8,0
Argentum nitricum.	0,03	0,2
Atropinum sulfuric.	0,001	0,003
Auro-Natrium chlor.	0,05	0,2
Cantharides	0,05	0,15
Chloralum formamidatum	4,0	8,0
Chloralum hydratum	3,0	6,0
Chloroformium . . .	0,5	1,0
Cocaïnum hydrochloricum	0,05	0,15
Codeïnum phosphoricum.	0,1	0,4
Coffeïnum	0,5	1,5
Cuprum sulfuricum	1,0	—
Extract. Belladonnae	0,05	0,2
Extractum Colocynthidis	0,05	0,2
Extract. Hyoscyami.	0,2	1,0
Extractum Opii . . .	0,15	0,5
Extractum Strychni.	0,05	0,15
Folia Belladonnae .	0,2	1,0
Folia Digitalis. . . .	0,2	1,0
Folia Stramonii . . .	0,2	1,0
Fructus Colocynthidis	0,5	1,5
Gutti	0,5	1,0
Herba Conii	0,5	2,0
Herba Hyoscyami. .	0,5	1,5
Homatropinum hydrobromicum . . .	0,001	0,003
Hydrargyrum bichl.	0,02	0,1
Hydrarg. bijodatum.	0,02	0,1
Hydrarg. cyanatum.	0,02	0,1
Hydrarg. oxydatum.	0,02	0,1

	Pro	
	Dosi.	Die.
Hydrargyrum oxydatum via humida parat	0,02	0,1
Hyoscinum hydrobromicum	0,0005	0,002
Jodoformium.	0,2	1,0
Jodum	0,05	0,2
Kreosotum	0,2	1,0
Liqu. Kalii arsenicosi	0,5	2,0
Morphinum hydrochloricum	0,03	0,1
Oleum Crotonis . . .	0,05	0,1
Opium	0,15	0,5
Paraldehydum. . . .	5,0	10,0
Phenacetinum	1,0	5,0
Phosphorus	0,001	0,005
Physostigminum salicylicum	0,001	0,003
Pilocarpinum hydrochloricum	0,02	0,05
Plumbum aceticum .	0,1	0,5
Santoninum	0,1	0,5
Semen Strychni. . .	0,1	0,2
Strychnin. nitricum.	0,01	0,02
Sulfonal	4,0	8,0
Tartarus stibiatus . .	0,2	0,5
Thallinum sulfuricum.	0,5	1,5
Tinctura Aconiti . .	0,5	2,0
Tinct. Cantharidum.	0,5	1,5
Tinctura Colchici . .	2,0	5,0
Tinct. Colocynthidis	1,0	5,0
Tinctura Digitalis. .	1,5	5,0
Tinctura Jodi . . .	0,2	1,0
Tinctura Lobeliae .	1,0	5,0
Tinct. Opii crocata .	1,5	5,0
Tinct. Opii simplex.	1,5	5,0
Tinctura Strophanthi	0,5	2,0
Tinctura Strychni .	1,0	2,0
Tubera Aconiti . . .	0,1	0,5
Veratrinum. . . .	0,005	0,02
Vinum Colchici . . .	2,0	5,0
Zincum sulfuricum .	1,0	—

Die vorher angeführten Maximaldosen nach ihrer Höhe geordnet:

Pro Dosi.	Pro Die.	Pro Dosi.	Pro Die.

g) Register.

(Die in Parenthese angeführten Zahlen deuten die Nummer des Receptes an. Ein S. vor der Zahl bedeutet Seite.)

Abführmittel (47) (149) (189—190) (196) (232—233) (242)

Bleikolik (116) (122) (196) (S. 21).

Darmatonie (136).
Darmblutungen (226—227) (S. 5).
Decubitus (308) (312) (462).
Delirium tremens (162) (258) (339) (433—434).
Diabetes (10) (76) (96) (234) (357—358) (411).
Diarrhoe (25) (39) (64) (89) (92) (128) (130) (152) (191) (194—195) (239) (240) (347—348) (370) (403—404) (437) (470) (S. 1) (S. 24).
Diphtherie (12—13) (24) (134) (199) (227) (250) (268) (292) (325) (354) (380) (S. 24) (S. 51).
Dysenterie (92) (149) (404) (410).
Dyspepsie (1) (21) (23) (137) (385—386).
Dyspnoe (73) (400).
Ebstein'sche Kur (S. 90).
Eclampsie (162—164).
Ekzem (28—29) (35) (86—87) (322) (351).
Emphysem (373) (377—378) (400) (455).
Emulsionen (138) (214—217) (390) (410).
Enteroclyse (S. 16).
Entfettungskur (S. 90).
Epilepsie (90) (119) (121) (202) (286-289) (471) (S. 14) (S. 77).
Epistaxis (S. 5) (253).
Erbrechen (82—83) (85) (153) (179) (282) (303) (336) (S. 1) (S. 18).
Erysipelas (12) (18) (264) (406).
Fluor albus (52) (S. 12).
Frostbeulen (41) (141) (264).
Fussgeschwür (35) (462).
Fussschweisse (213) (S. 14) (S. 16).
Gallensteine (365) (396—397) (449) (S. 69).
Gelenkrheumatismus (18) (31—32) (67—68) (75-77) (157) (263) (291) (362-365) (387—388) (398) (413—414) (S. 2).
Gesichtsneuralgie (42—43) (135) (218—219).
Gonorrhoe (53) (100-103) (198) (298) (472) (S. 16) (S. 69) (S. 89).
Gurgelwasser (11) (52) (297) (323) (S. 3) (S. 77).
Haarschwund (319) (359) (447).
Hæmoptoë (103) (206) (121) (227) (253) (274) (394) (425) (450—451) (S. 5) (S. 32).
Hæmorrhoiden (278) (445) (S. 5) (S. 22).
Harnsteine (324) (331).
Hautaffectionen (65—66) (96—97) (127) (170—171) (248) (276—277) (391—392).
Hautjucken (87) (265) (270) (337) (391—392).
Hemicranie. Siehe Migräne.
Herpes tonsurans (6) (171) (352) (S. 52).
Herzaffection (44) (185—186) (203) (208—212) (241) (423—424) (430—431) (S. 82).
Hühneraugen (34).
Hydrocele (281).
Hydrops (44) (88) (131) (185—186) (203—212) (241) (296) 418—420 (S. 4) (S. 86).

Hysterie (98—99) (150—151) (175—177) (466—467) (475—476) (S. 7) (S. 80).
Icterus (368) (407—408).
Ileus (196) (S. 50).
Impotenz (436).
Intermittens (95—96) (157—161) (S. 25).
Intertrigo (416) (S. 63) (S. 89) (S. 21).
Iritis (120).
Ischias (188) (284) (449) (S. 65).
Keratitis (120).
Keuchhusten (51) (78) (84) (115) (179) (271) (456) (457) (S. 31).
Kolik (116) (122).
Kopfschuppen (319) (S. 37).
Krämpfe (82—83) (166—167) (150—151).
Laryngitis (15) (40) (280).
Leukoplakie (S. 28).
Lungengangrän (9) (453) (455) (S. 66).
Lupus (28—29) (S. 52).
Lyssa (95) (121) (162) (202).
Magenblutung (38) (227) (S. 5).
Magenkatarrh (1) (21) (23) (137) (192) (368) (S. 34).
Magenkrebs (192—193) (304).
Maniakalische Erregung (162) (258—259).
Mastkur (S. 93).
Metrorrhagie (27) (37) (253) (254) (S. 5) (S. 32).
Migräne (67—68) (123) (175—177) (182—185) (366) (382) (388) (426).
Morphinismus (175-177) (182).
Morphinvergiftung (121) (S. 96).
Nephritis (38) (44) (50) (270) (S. 53).
Neuralgie (42-43) (67-68) (75—77) (96) (157) (219) (340—344) (388) (469) (S. 7) (S. 34).
Oertel'sche Kur (S. 91).
Otorrhoe (472) (S. 13).
Ozaena (S. 28).
Paralysis agitans (97) (258—259).
Parametritis (262).
Pharyngitis (15) (40) (280) (S. 13).
Phosphorvergiftung (199) (452) (S. 96).
Phthisis pulm. (14) (95) (235) (237-238) (305-307) (320—321) (334) (354) (393).
Pleuritis (362) (168).
Pneumonie (54) (71—72) (75).
Pollutionen (144) (328—329) (288).
Prurigo (87) (265) (337).
Pruritus (270) (318) (337).
Psoriasis (28—29) (65—66) (170—171) (265) (S. 52) (S. 75).
Putride Bronchitis (455) (463) (S. 66).
Pyelitis (38) (355) (465) (S. 24).
Rachitis (389—390) (S. 69).
Rheumatismus (168—169) (187—188) (293) (324) (398) (469) (S. 2) (S. 63).
Salben (308—319) (S. 3) (S. 87).
Saturationen (290—291) (419—420).
Scabies (127) (350) (441—442) (S. 2) (447 *a*).

Schlaflosigkeit (60—62) (148) (162—164)(288—289)(338) (381) (443) (464) (S. 7) (S. 53) (S. 73) (S. 37).
Schlangenbiss (S. 59).
Schnupfen (17) (335).
Schroth'sche Kur (S. 95).
Schweissabsonderung, profuse (8) (45—46) (118) (213) (417) (422) (S. 1) (S. 16) S. 83).
Seekrankheit(164)(S.34)(S.39).
Sommersprossen (248).
Sopor (57) (94) (466).
Stomatitis (292).
Struma (284).
Strychninvergiftung (162) (202) (381) (S. 96).
Syphilis (244) (249—252)(274) (279)(293)(S.51)(S.69)(S.52).
Tabes dors. (67) (90).
Tenesmus (117) (124) (180).
Tetanus (162) (202).
Tremor (96) (259) (468).
Trichiniasis (126).
Typhus abd. (75) (239) (332—333) (347) (461).
Ulcus specif. (200).
Ulcus ventriculi(89—90)(129) (368).
Unterleibsstockung (368) (S. 34).
Urämie (205) (270).
Uterusblutung (254) (S. 5).
Vaginitis (52) (S. 12) (S. 89).
Verbrennung (5) (86) (265) (322) (416).
Verstopfung (47) (149) (189—190) (196) (232—233) (242) (272—273) (396—397) (407—410) (S. 45) (S. 74).
Wehenschwäche (270) (421) (S. 88).
Weir Mitchell-Kur (S. 93).
Wundsein d. Brustwarze (105).
Zahnweh (135) (365) (S. 58) (S. 60).

Strassburger Druckerei u. Verlagsanstalt, vorm. R. Schultz u. Comp. — 3062.

Zinc. sulf. 0,8
Ag. dest. 195,0
Tinct. opii bene. 5,0
M.D.S. 5 x tägl. spritzen.

Rp. Na chlorat.
Na bicarbon. āā 30,0
Mf. p. D.S. Zum Inhalieren.

Hydrarzyr. chlorat. mit. ~~0,00~~

Sacch. lact. āā 0,5 !

Mf. p. d. tal. dos. ~~X~~. V

S. alle 3 Std. [illegible]

Fieber, Pleuritis, indoff. etc.

Blutsucht.

Lues.

Melaena neonatorum mit Blutbrechen

u. blutigen Nähen.

1) Fuße [illegible] des Leibes

2) Wärmeflaschen

3) Rp. lign. fer. sesqui chlorat. 1,2

Aq. dest.

Syr. simpl.

Aq. cinnamom. āā 15,0

D. S. stündlich ein Theelöffel